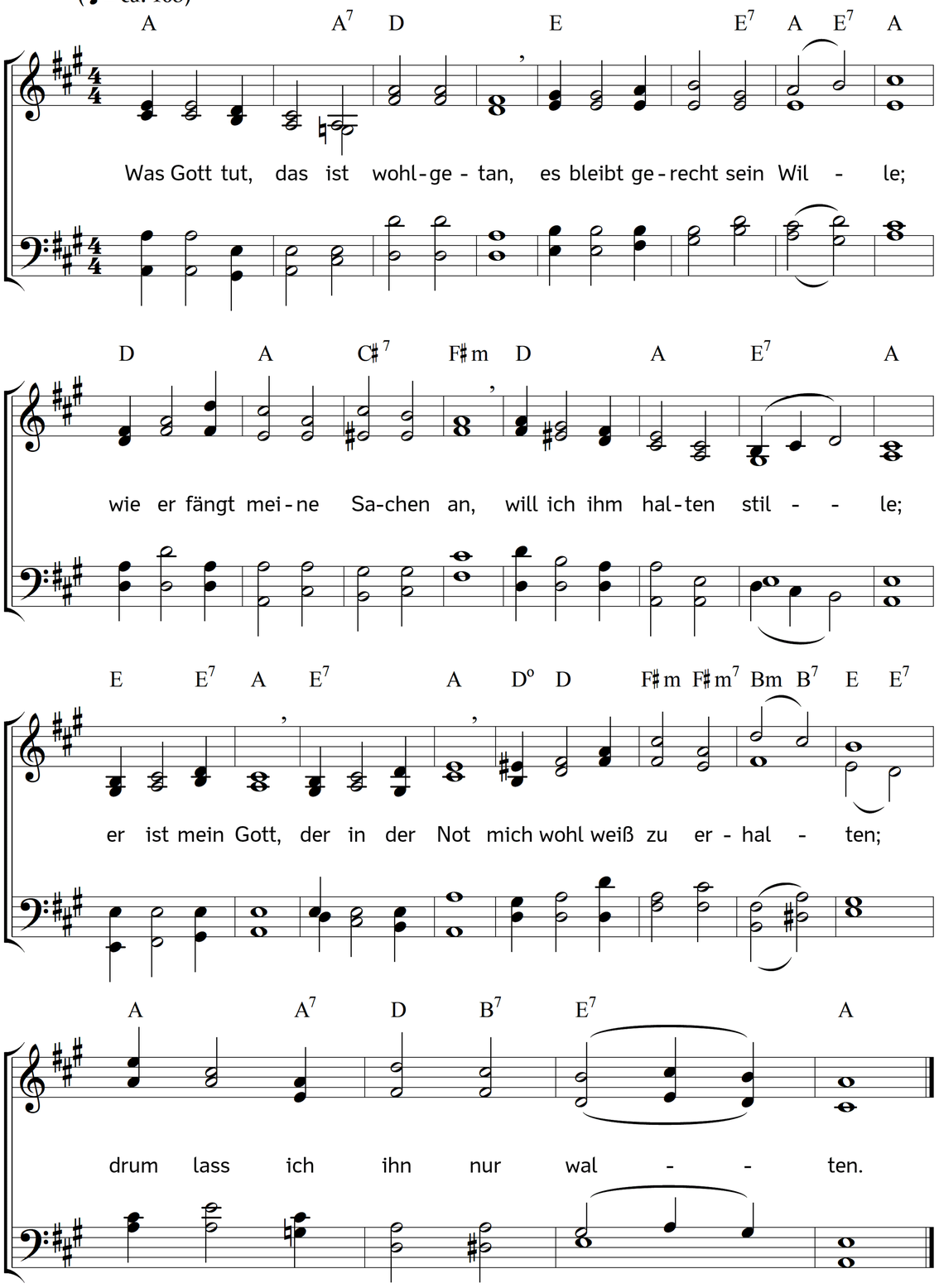
WAS GOTT TUT, DAS IST WOHLGETAN

(♩ = ca. 168)



2. Was Gott tut, das ist wohlgetan,
er wird mich nicht betrügen,
er führet mich auf rechter Bahn,
so lass ich mich begnügen
an seiner Huld
und hab Geduld;
er wird mein Unglück wenden,
es steht in seinen Händen.

3. Was Gott tut, das ist wohlgetan,
er wird mich wohl bedenken;
er, als ein Arzt und Wundermann,
wird mir nicht Gift einschenken
für Arzenei;
Gott ist getreu,
drum will ich auf ihn bauen
und seiner Güte trauen.

4. Was Gott tut, das ist wohlgetan,
er ist mein Licht und Leben,
der mir nichts Böses gönnen kann;
ich will mich ihm ergeben
in Freud' und Leid,
es kommt die Zeit,
da öffentlich erscheinet,
wie treulich er es meinet.

5. Was Gott tut, das ist wohlgetan;
muss ich den Kelch gleich schmecken,
der bitter ist nach meinem Wahn,
lass ich mich doch nicht schrecken,
weil doch zuletzt
ich werd ergötzt
mit süßem Trost im Herzen;
da weichen alle Schmerzen.

6. Was Gott tut, das ist wohlgetan,
dabei will ich verbleiben;
es mag mich auf die raue Bahn
Not, Tod und Elend treiben,
so wird Gott mich
doch väterlich
in seinen Armen halten:
drum lass ich ihn nur walten.

Text: Samuel Rodigast. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2017 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/1701/